

Projektbericht BMBF-37.884/0050-I/9d/2014

Küchenkräuter und alte Ziegel

Wie ist es zur Idee für das Projekt gekommen?

In der 3. Schulstufe stehen ein kleines Bauprojekt und auch ein Gartenprojekt auf dem Plan. Heuer wurden beide Projekte integriert.

Wer war an der Ideenfindung beteiligt?

Die Klassenlehrerin der 3. Klasse, Frau Barbara Stein.

Was waren die Ziele?

Die Kinder sollen bei diesem Projekt u. a. erfahren, dass man aus „Bauschutt“ mit etwas Wissen und viel Kreativität etwas bauen kann, das viele Jahre reiche Ernte trägt.

Kräuter sind mehrjährige Pflanzen und werden von Jahr zu Jahr kräftiger und aromatischer, obwohl sie auf mageren Böden wachsen und nur wenig Wasser brauchen. Dabei soll den Kindern auf den Weg gegeben werden, dass Dünger und Wasser nicht immer den gewünschten Erfolg bringen, sondern eine sinnvolle Anlage des Beetes.

Ätherische Öle sind für den Geschmack und den Geruch der Kräuter verantwortlich. Diese sind jedoch flüchtig. Die Kinder lernen bei diesem Projekt, dass man mit einfachen Mitteln Düfte und Geschmack konservieren und aufbewahren und so zu einem späteren Zeitpunkt genießen kann.

Ökologie ist die Lehre der Kreisläufe in der lebendigen Natur unter dem Gesichtspunkt der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Das bedeutet aber nicht in jedem Fall: von Viel kommt viel! In diesem Fall wird aus Bauschutt ein Recyclingprodukt geschaffen, das wiederum erlaubt mit genügsamen Pflanzen neue Produkte zu schaffen! Hierin ist auch die ökonomische Komponente bereits enthalten, denn das Material wurde nicht entsorgt, sondern wiederverwertet! Die soziale Dimension des Projektes zielt darauf ab, dass die Kräuter später gemeinschaftlich betreut, geerntet und verarbeitet werden, sodass schlussendlich ein gemeinsamer Erfolg damit erzielt wird: das Endprodukt, welches gemeinsam bei einem Fest (Herbstfest) verzehrt, präsentiert oder verkauft wird.

Wer war an der Zieldefinition beteiligt?

Die Klasse 3 und Barbara Stein (Klassenlehrerin) sowie der Landschaftsgestalter Erich Siebenstern.

Mit welcher Methode wurde geplant?

Es wurde ein Beratungsgespräch mit dem Landschaftsgestalter Erich Siebenstern geführt. Danach wurden die Materialien gewählt.

Wie waren die SchülerInnen/die Zielgruppe in die Planung, in Entscheidungen, in die Erstellung des Arbeitsplanes und in die Umsetzung eingebunden?

Die Planung wurde vornehmlich von der Klassenlehrerin und von dem Landschaftsgestalter Erich Siebenstern geleistet. In die Umsetzung waren alle SchülerInnen mit eingebunden.

Welches waren die wichtigsten Projektphasen? Wer war daran beteiligt?

Es waren alle SchülerInnen, die Klassenlehrerin und der Landschaftsgestalter Erich Siebenstern beteiligt:

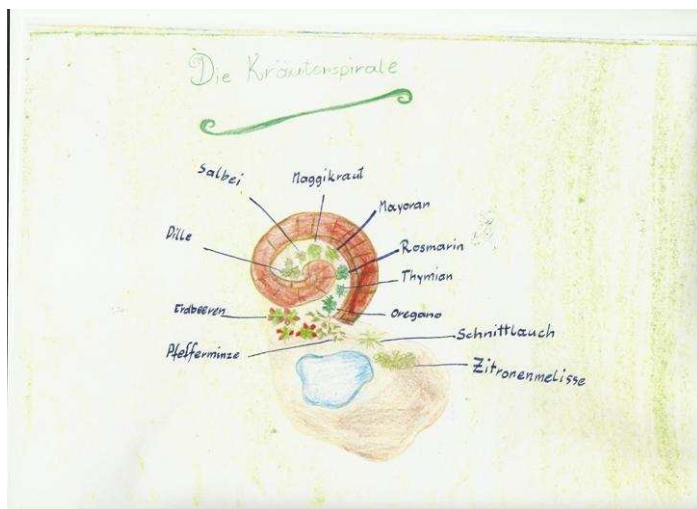
- Kennenlernen von Kräutern, deren Lebensbedingungen und Verwendung
- Mauern der Einfassung – Spirale anlegen
- Anlegen eines Beetes
- begleitend: Arbeitsschritte planen und dokumentieren.

Textauszug Daniel:

"Wir haben die Ziegeln in das Wasser gegeben. Wir haben mit der Mischmaschine Beton gemacht, aus Wasser, Sand, Kies und Zement. Wir haben den Zement und die Ziegeln in die Spirale gegeben und mit der Klette glatt gestrichen."

Textauszug Jan:

"Am zweiten Tag bauten wir die Mauer auf den Beton, den wir am vorigen Tag gemischt hatten, doch dieses Mal mischten wir zum Sand und zum Zement auch etwas Kalk, damit der Beton nicht so bröckelig wird und auch dass er fester wird. Also am letzten Tag haben wir ein Loch in die Erde gegraben und ein Wasserbecken hineingelegt und außen mit Sand und Erde zugeschüttet, damit die Luft kühl bleibt. Danach haben wir die Kräuter in der Spirale eingegraben."



Wie sieht das "Ergebnis"/"Produkt" aus? Wie wurden die Ergebnisse präsentiert?

Beim Sommerfest wurde das Projekt präsentiert.



Wurden die Ziele des Projekts erreicht? Wenn nein, warum nicht? -
Was bewirkte das Projekt?

Ja – die Kräuterspirale ist sehr schön geworden. Die SchülerInnen erkannten an sich oder den MitschülerInnen neue Fähigkeiten im praktischen Tun, aber auch Fähigkeiten, einen Überblick zu wahren bzw. die Arbeitsschritte im Team gut aufeinander abzustimmen.



Wurde das Projekt in die Leistungsfeststellung einbezogen? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Im verbalen Zeugnis (Sachkunde) wurde das Projekt mit einbezogen.

Ist das Projekt Teil eines ökologischen/gesundheitsfördernden Schulprogrammes?

Unsere Schule ist im ÖKOLOG-Netzwerk.

Wurde das Projekt evaluiert?

Ja, in einer Konferenz

Wenn ja, welche Ergebnisse liegen vor?

Bei der Evaluierung zeigte sich, dass Arbeitsqualität und Zusammenarbeit gut gepasst hatten und die Kinder sehr stolz auf ihr Projekt waren.

Was hat den beteiligten SchülerInnen/der Zielgruppe besonders Freude gemacht?

Das praktische Tun in der Gruppe!

Was hat Ihnen als ProjekteinreicherIn besonders Freude gemacht?

Mich hat es sehr gefreut, mit den SchülerInnen gemeinsam im Projekt zu arbeiten.

Womit waren Sie unzufrieden?

teilweise mit dem Wetter...

Was würden Sie das nächste Mal anders machen?

Das wird sich abhängig von Klasse und Rahmenbedingungen ergeben.

Herzlichen Dank für die Förderung!